

# Schwangerschaftsabbruch, §§ 218 ff. StGB

## I. Geschütztes Rechtsgut: das werdende Leben.

## II. Historischer Abriss

1. Vor 1974: Strenge Regelung des Schwangerschaftsabbruches; vor 1969 sogar als Verbrechen strafbar.
2. 1974: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) ohne Beratungspflicht.
3. 1975: Entscheidung des BVerfG: Nichtigkeit des Gesetzes.
4. 1976: Indikationenregelung – medizinische, embryopathische, kriminologische und soziale Indikation.
5. 1992: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) mit Beratungspflicht.
6. 1993: Entscheidung des BVerfG: Teilweise Nichtigkeit des Gesetzes.
7. Seit 1995: Fristenregelung mit Beratungspflicht kombiniert mit Indikationenregelung.

## III. Prüfungsschema: Grundtatbestand des § 218 I StGB

### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Abbruch der Schwangerschaft = Abtötung der Leibesfrucht.  
Beginn: Nidation (§ 218 I 2 StGB); Ende: Beginn der Geburt
- b) Kein Tatbestandsausschluss nach § 218a I StGB
  - aa) Eingriff durch einen Arzt
  - bb) Auf Verlangen der Schwangeren
  - cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
  - dd) Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung
    - (1) Vornahme einer Konfliktberatung
    - (2) Mindestens 3 Tage vor dem Eingriff
    - (3) Durch eine anerkannte Beratungsstelle
    - (4) Abbrechender Arzt darf nicht zugleich Berater sein

### 2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. objektivem Tatbestand und Vorsatz bzgl. Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses

### 3. Rechtswidrigkeit: Spezialnorm des § 218a II, III StGB

- a) § 218a II StGB: **medizinisch-soziale Indikation**
  - aa) Eingriff durch einen Arzt
  - bb) Auf Verlangen der Schwangeren
  - cc) Ohne Frist, d.h. möglich bis zum Beginn der Geburt
  - dd) Unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für das Leben der Schwangeren oder schwerwiegende Beeinträchtigung ihres körperlichen oder seelischen Gesundheitszustandes
  - ee) Subjektives Rechtfertigungselement
- b) § 218a III StGB: **kriminologische Indikation**
  - aa) Eingriff durch einen Arzt
  - bb) Auf Verlangen der Schwangeren
  - cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
  - dd) Verdacht einer Straftat nach §§ 176-179 StGB (Grundlage: ärztliche Erkenntnis)
  - ee) Kausalität: dringende Gründe dafür, dass Schwangerschaft auf dieser Straftat beruht
  - ff) Subjektives Rechtfertigungselement

### 4. Schuld

**Literatur / Lehrbücher:** *Arzt/Weber-Weber*, § 5; *Eisele*, BT 1, § 10; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 2; *Rengier*, BT II, § 11; *Wessels/Hettinger*, BT 1, § 4.

**Literatur / Aufsätze:** *Bernsmann*, Forum: Schwangerschaftsabbruch – zwischen „Töten“ und „Sterbenlassen“ – Überlegungen zum „Geiger-Fall“, JuS 1994, 9; *Harrer*, Die Rechtsnatur der Indikationen des § 218a StGB, JURA 1990, 353; *Krahl*, Abtreibung und § 218 StGB, JURA 1992, 393; *Otto*, Die strafrechtliche Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs, JURA 1996, 135; *Reichenbach*, Ist die medizinisch-embryopathische Indikation bei dem Schwangerschaftsabbruch nach § 218a II StGB verfassungswidrig?, JURA 2000, 622; *Satzger*, Der Schutz ungeborenen Lebens durch Rettungshandlungen Dritter, JuS 1997, 800; *ders.*, Der Schwangerschaftsabbruch (§§ 218 ff. StGB), JURA 2008, 424.

**Rechtsprechung:** **BVerfGE 39,1** – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungswidrigkeit der Fristenlösung); **BVerfGE 88, 203** – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Fristenlösung); **BGHSt 10, 291** – Piepslaurte (Abgrenzung §§ 212 – 218); **BGHSt 11, 15** – Tötung einer Schwangeren (Tötung einer Schwangeren als gleichzeitige Abtreibung); **BGHSt 13, 21** – Eimer (Verhältnis § 212 – § 218) **BGHSt 28, 11** – Seifenlösung (Konkurrenzen bei Tod der Schwangeren nach Abtreibung); **BGHSt 31, 348** – Vorwehen (Beginn der Geburt).